

Ordnung nach dem Sterbepulse, zuecht, und geht dort
 aneinander.

Der Gebrauch, den Todten zu bewachen (*waking the dead*), ist ziemlich allgemein in Newfound-
 land, besonders unter den Einwohnern Irlandsches Abkunft, die
 in dieser Hinsicht sehr gewissenhaft die Weise ihrer Vor-
 älttern in jedem Punkte befolgen, und höchst jämmerlich
 denken, sehr oft mit wachen Augen, und dabei seltsame
 Geberden und krampfhafte Bewegungen machen, um
 die Heftigkeit ihres Schmerzes auszudrücken; um sich
 zu ermuntern und wach zu halten, trinken sie dabei
 etwas Branntwein.

Protestanten und Katholiken vereinigen sich mit einan-
 der, um die gegenseitigen Heiligen Tage zu feiern, na-
 mentlich den St. Georgentag und den Tag des St.
 Patrick. Die Irländer begehen besonders den letzteren
 mit ungemeiner Festlichkeit. Keines Priesters Macht
 geht so weit, daß er an diesem Tage, dem 17ten März,
 einen Irländer abhalten könnte, sich recht kräftlich zu
 betrinken; der folgende Tag, welcher der Frau des St.
 Patrick, der *Sheekagh*, gewidmet ist, wird auf gleiche
 Weise geheiligt. Diesem Feste sieht man in Newfound-
 land alljährlich mit einiger Besorgniß entgegen, und es
 erfordert die aufmerksamste Anstrengung der Magistrate,
 Bänkereien zu verhüten, die oft mit Blutvergießen ver-
 knüpft sind, wie dieß noch vor einigen Jahren der
 Fall war.

Ein anderer unter den Eingebornen von Newfound-
 land von jedem Stande allgemeiner Brauch, ist das An-